

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Samstag den 16. September

1899.

Nr. 145.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Wochensatz 1899.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J., im Bezirk 1 M.,
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Infections-Gebühr
f. d. einseitige Seite
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 6 J.
—
Gratis-Beilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schm. Wandzeit.

Amtliches.

Diejenigen Ortschulbehörden,
welche mit Rücksicht auf die Vermögenslage ihrer Gemeinde
um einen Staatsbeitrag zu den Kosten ihrer Arbeitsschulen
für das Rechnungsjahr 1898/99 nachsuchen wollen, werden
hiedurch veranlaßt, ihre Gesuche unter Benützung der vor-
geschriebenen Tabelle

spätestens bis 10. Oktober ds. Js.

hierher vorzulegen.

Nagold, 15. September 1899.

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:
Ritter. Schott.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung
werden angewiesen, die Listen über die fingierten Steuer-
kapitale zuverlässig bis 1. Okt. ds. Js. hierher vorzulegen.
Hiebei wird auf die Bestimmungen der §§ 3—7 der Minist.-
Verfügung vom 18. Juni 1891, betr. die Anmeldung und
den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Ver-
sicherungsgesellschaften (Reg.-Bl. S. 154) hingewiesen und
bemerkt, daß auch die vorjährigen Listen bzw. Fehlerlisten
einzusenden sind.

Nagold, den 15. September 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Approbation als Apotheker wurde u. a. erteilt: Samuel
Bernert, von Offringen, O.M. Nagold.

Gestorben: Lina Wopp, geb. Spengler, Professor's Ehefrau,
Stuttgart. — Pauline Rau, Stuttgart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 15. Sept. Wie wir vernehmen, hat die
Intendantur des 13. Königl. Würt. Armeekorps, die kürz-
lich die Kuranstalt Waldeck zu einem Erholungsheim für
Soldaten erstanden, nun auch das dem Privatier Seeger
in Stuttgart gehörende und nächst Waldeck gelegene und
schon hergerichtete Landhaus Bienenhal zu einem Ver-
waltungsgebäude zum Preise von 8000 M. angekauft.
Der Besitzwechsel erfolgt am 1. April n. Jahrs.

K. Herrenberg, 14. Sept. Die Haushaltungsschule
beschließt morgen ihren Sommerkurs. Derselbe war von
20 Mädchen aus allen Teilen Württembergs besucht. Die
Schlußprüfung fällt diesmal aus, da einige Mädchen vor
dem eigentlichen Schluß abzureisen genötigt waren. Da-
gegen ist eine kleine Ausstellung in weiblichen Handarbeiten.

Stuttgart, 13. Sept. Heute Mittag von 1/1 Uhr
an sind die hier garnisonierenden Truppen vom Manöver-
feld in guter Verfassung und mit klingendem Spiel hier
wieder eingetroffen. Ein Teil der fremden Truppen ist noch
in der Karlsvorstadt Pöschel und nächster Umgebung ein-
quartiert worden.

Stuttgart, 14. Sept. S. M. der König hat fol-
gende Ordre erlassen: „Die hohe uneingeschränkte Aner-
kennung, welche S. M. der Kaiser Meinem Armeekorps
wie nach der Parade so auch heute am Schluß der im
großen Verbande stattgehabten Manöver gezeigt hat, erfüllt
Mich mit großer Freude und gerechtem Stolz. Ich be-
glückwünsche Meine Truppen zu dem vollen Erfolge, mit
welchem sie vor den Augen des obersten Kriegsherrn be-
standen haben, und spreche denselben in all ihren Gliedern
Meinen wärmsten Dank aus für die treue, unermüdete
Hingabe an die vielfältigsten Aufgaben des Dienstes, welche,
allerorts und in allen Dienstgraden betätigt, ein solch vor-
zügliches Resultat erzielt hat. Daß Mein Armeekorps
nicht rasten, sondern fortwährend seinen ehrenvollen Platz
in der großen deutschen Armee behaupten wird, dessen bin
Ich sicher.“ Stuttgart, den 13. Sept. 1899. gez. Wilhelm.“

Karlsruhe, 12. Sept. Kaisermandat. Es
ist eine eigenartige Stimmung am Morgen eines solchen
Mandertages, von dem man nach langem Hin- und Her-
sehen endlich bedeutungsvollere Ereignisse erwartet. Lange
vor dem Tageswerden ist man schon auf den Beinen und
nun trübt man beim ersten Morgengrauen durch die melan-
cholische Landschaft dahin. Nichts ist zu sehen, als hin u.
wieder ein paar Bäume, die gespenstisch aus dem Nebel
aufstehen, nichts ist zu hören, als vielleicht das Geschrei
einer aufgeschreckten Krähe oder das Gebell eines in seiner
Nachtraube gestörten Hundes. Man weiß ganz genau,
wo die Truppen gestern Abend standen, daß die 28. Inf.-
Division am Westrande des Langensfeldes bei Schwieber-
dingen und die 29. südlich davon bei Mönchingen stand,
wo der Kaiser Wilhelm-Stein die Stelle bezeichnet, wo der
allerhöchste Kriegsherr vor 6 Jahren die Manöver beobachtete.
Man weiß, daß die beiden Infanterie-Divisionen, des
XIII. Armeekorps gestern Abend im rechten Winkel dazu
an der Bahnlinie Stuttgart-Carlswagen lagen. Aber von gestern

Abend bis heute früh, was hat sich da nicht alles ereignet.
Längst haben die Regimenter den Vormarsch angetreten,
und nun heißt es, wieder Fühlung mit ihnen zu gewinnen.
Da — in der Ferne ein Schuß und da noch einer. —
Gewiß gilt es einer Kavallerie-Patrouille, die sich zu weit
vorgewagt hat. — Nun kommt an man abgedrohten Dicks
vorüber, die Holzschichte der Wachfeuer glimmen noch und
zwischen dem westwärts liegenden Stroch liegen leere Confiroen-
büchsen und andere Ueberreste umher. An dem niederge-
tretenen Kartoffelcaut erkennt man den Weg, den die vor-
rückenden Kolonnen genommen haben, und nun hat man
sie bald eingeholt. — Hinter der Deckung einer Anhöhe
harren sie der Dinge, die da kommen sollen. Soweit der
Blick geht, nachdem die Nebel gestiegen sind, reicht, sieht
man die Bataillone in Gefechtsstellung formiert. In einer
Thalmulde steht eine größere Abteilung Dragoner gewiß
Divisions-Kavallerie, und in der Ferne die große Kavallerie-
Division A, die von Hohen-Asperg her in diese Bereichs-
stellung gerückt ist. Auf dem Ramm eines vorliegenden
Höhenzuges aber heben sich die Silhouetten einer Reiter-
schar vom Horizonte ab, von der aus Ordonnances in wildem
Carriöre auf- und niederfahren. — Vorwärts jetzt dorthin!
Vielleicht ist es nur ein Divisions-Stab oder ein
Corps-Kommando, vielleicht aber hat man Glück und —
richtig, dort sprengt ein Leibgarderegiment vorüber, und dort
weht neben der Kommando-Flagge die Kaiser-Standarte.
Der Kaiser selbst hält auf dieser Höhe, und nun kann man
sicher sein, daß man heute etwas interessantes zu sehen be-
kommen wird. — Ehe wir nun mit der Schilderung der
prächtigen Gefechtsbilder beginnen, die zu beobachten wir
heute Gelegenheit hatten, müssen wir noch einmal auf die
Vorgänge von gestern und auf die Lage vom gestrigen
Abend einen Blick werfen. — In Ausführung des gestern
aus dem großen Hauptquartier eingetroffenen Befehls setzte
sich die Armeedivision Blau am 11. früh nach rückwärts
auf die Glemslinie in Marsch: das XIV. Corps mit der
28. Infanterie-Division über Enzweihingen auf Schwieber-
dingen, mit der 29. Infanterie-Division über Mönchingen,
Hemmingen, das XIII. Corps mit der 26. Infanterie-Division
und der Corps-Artillerie von Malmshausen auf Dillingen,
mit der 27. Infanterie-Division von Renningen auf Leon-
berg. Die Kavallerie-Division A deckte bei Heimsheim den
Abzug und ging dann auf Markgröningen zurück. Die
Borposten wurden im Westen der Glemslinie von der Enz
im Norden über die Katharinenlinde, Hemmingen, Hirsch-
landen, Höfingen bis dicht vor Leonberg im Süden ausge-
stellt. Dahinter bezogen die Truppen Bimal oder Nacht-
quartiere, auf dem rechten Flügel bei Markgröningen,
Lhamm, Asperg, Ludwigsburg die Kavallerie-Division A,
hinter Schwieberdingen die 28., hinter Mönchingen die
29., hinter Dillingen die 26. und bei Höfingen-Leonberg
die 27. Infanterie-Division. Rot folgte dem abziehenden
Feinde, überschritt die Wärm und marschierte mit der 31.
Infanterie-Division auf dem rechten Flügel über Necklingen,
Malmshausen, Perouse, mit der 30. Infanterie-Division über
Hausen, Heimsheim, Weisbach, Eberdingen, mit der 41.
Infanterie-Division über Malmshausen, Malmshausen, Ipsingen.
Die 39. Infanterie-Division durchschritt Hirschheim und
ging über Burmberg durch Groß-Bladbach auf Dillingen,
während die Kavallerie-Division B von Frießheim über
Groß-Bladbach marschierte und früh auf den linken Flügel
gehend, die Enz bei Dillingen überschritt. Die Borposten-
linie zog sich ziemlich parallel mit dem Sturzbad etwa 1
Kilometer nördlich von diesen von Ober-Dillingen a. d. Enz
bis südlich Heimerdingen hin. In dieser Lage erhielt das
XV. Corps vom Oberkommando den Befehl, den Feind
hinter der Glems anzugreifen und auf Stuttgart zurückzu-
werfen. Die Kavallerie-Division B erhielt besondere Wei-
sung zu einer nördlich ausgreifenden Umgehung des Feindes
und von ihr war heute weiter nichts zu sehen. Bei Blau
war im Armeehauptquartier Juffenhausen am Abend der
Befehl eingegangen, mit der nunmehr vereinigten Arme-
Abteilung den gegenüberstehenden Feind unversäglich anzu-
greifen, um nach dessen Zurückwerfen zur Verstärkung der
Armee abzurücken. Hiesem schon diese Befehle eine be-
sonders interessante Uebung erwarten, so wurde die Span-
nung noch dadurch erhöht, daß der Kaiser bei Tagesan-
bruch den Befehl über Blau übernahm. Schon in der
letzten Stunde waren die beiden Parteien hart an-
einander. Blau hatte sich westlich der Glemslinie bei
Hardschhof-Schönbühlhof eine feste Verteidigungslinie einge-
richtet, die von der 28. Infanterie-Division besetzt war.
Der Feind dagegen hatte sich in dem Bulderinger-Holz
festgesetzt und südlich davon starke Artilleriemassen entwidelt.
Lange Zeit beschossen sich die beiderseitigen Batterien hier,
bis um 7 Uhr die 28. Infanterie-Division, aufstehend durch
das feindliche Artilleriefeuer erschüttert, ihre Schützengraben
verließ und auf die Glems zu zurückging. Aber während

hier, auf seiner linken Flanke, Rot einigen Vorteil zu er-
ringen schien, wandte sich das Kriegsglück weiter im Süden
bald auf die Seite von Blau. — Südlich von Hochdorf,
einer kleinen Ortschaft ziemlich in der Mitte zwischen dem
Sturzbad und der Glems, erhebt sich bis zu 400 Meter ein
langgestreckter Bergzug, Hofscheid genannt. Von ihm aus
blickt man weit hinaus über das im Süden und Osten vor-
liegende Gelände und hier konnte man im weiteren Ver-
lauf des Vormittags das großartige Schauspiel des gewaltigen
Angriffs betrachten, mit dem der kaiserliche Heerführer die
Aufgabe der Armeedivision Blau zu lösen versuchte.
Der Hofscheid selbst und die ganzen Höhenzüge im Osten
des Sturzbades gewährten Rot eine vortreffliche Stellung
und lange Zeit schien es, als ob die hier kämpfenden Trup-
pen der 30. Infanteriedivision nicht zu verdrängen sein
würden. Aber Blau schickte immer neue Kolonnen von
Hemmingen und Schwieberdingen durch den Zell-Wald über das
dem Hofscheid im Osten vorliegende „Kaiserfeld“ vor und
entsaltete seine Kräfte von Süden und Osten her mit solchem
Angebot, daß Rot sich schließlich auf Eberdingen-Nied
hinter den Sturzbad zurückziehen mußte. Der Kaiser selbst,
in dessen Begleitung man auch den König von Württem-
berg und die Prinzen Leopold und Ludwig von Bayern
bemerkte, erschien in Mitte seiner siegreichen Truppen auf
dem Hofscheid, wo der Tag entschieden worden war und
wo nun auch bald der Signalballon in die Höhe ging, der
das Zeichen gab, daß der Kampf für heute abgebrochen
werden sollte. — Es war ein prachtvoller Anblick, die bra-
ven Württemberger und Badener in unwiderstehlichen Sturm-
kolonnen einwirken zu sehen und ebenso bewundernswürdig
war die Haltung der Truppen beim XV. Corps, das nach
so gewaltigen Marschleistungen noch eine solche Frische be-
kundete.

Karlsruhe, 13. Sept. Letzter Mandertag. Der
Kaiser traf in der Frühe auf Station Weihingen bei Kar-
bach ein. Nahe bei der Station war das Rendezvous des
ganzen Kavalleriekorps, dessen Kommando der Kaiser über-
nahm. Es handelte sich bei dem heutigen Manöver für
die Abteilung „Blau“ (1. Armeedivision und Kavallerie-
korps) darum, den Feind auf der Linie Dillingen-Mark-
gröningen anzugreifen. Die Partei „Blau“, unter Führung
des Königs von Württemberg, ging gegen den auf dem
rechten Ufer der Glems stehenden Gegner vor und schlug
ihn zurück. Der Kaiser führte mit dem Kavalleriekorps
eine Attaque aus. Nach Beendigung des Manövers hielt
Prinz Albrecht von Preußen Kritik ab. Der Kaiser nahm
aber sein Manöverregiment (hannov. Nr. 13) Parade ab.
An das Offizierskorps richtete Sr. Maj. eine Ansprache,
worauf derselbe von Ludwigsburg aus per Hejzug noch
nach Karlsruhe und von dort nach herrlicher Verab-
scheidung nach Berlin fuhr. — Die „Karlsruher Zig.“
veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Groß-
herzog, worin der Kaiser seine hohe Freude über den Zu-
stand des 14. und 15. Armeekorps ausdrückt und seinen
Dank für die Aufnahme in Karlsruhe ausspricht.

München, 13. Sept. Hochwasser. Infolge an-
dauernden Regenwetters wird aus allen Teilen Oberbayerns
ein Anschwellen der Flüsse gemeldet. Die Isar
ist seit gestern reißend gestiegen und hat den höchsten
Stand seit 40 Jahren erreicht. Auf der von zwei Armen
der Isar gebildeten Insel, auf der sich die Sportausstellung
befindet, ist das Erdreich mit den Bäumen fortgerissen und
ein Haus eingestürzt. Die übrigen Häuser wurden durch
die Feuerwehr geräumt. Sämtliche hölzernen Brücken, die
über die Isar führen, sind teilweise gesperrt. Beson-
ders bedroht sind das neue Volkshaus und die Elektrizitäts-
werke. Eine Reihe von Kellern stehen unter Wasser. Auch
einzelne Teile der allgeweinlichen deutschen Sportausstellung
sind gefährdet. Feuerwehr und Militär sind zur Hilfe-
leistung bereit. — Der Eisenbahndienst nach Ruffein ist
voraussichtlich für mehrere Tage unterbrochen. Die Nord-
süd-Expresszüge verkehren nur bis München, die Ruffeiner-
Schnellzüge nur bis Rosenheim; der Orientexpresszug wird
nur bis Salzburg durchgeführt. In München mußte der
Betrieb der elektrischen Straßenbahn am Nachmittag ein-
gestellt werden, da das städtische Elektrizitätswerk zum Teil
überschwemmt ist. Die Isar steigt noch weiter; aus
allen Teilen des Gebirges kommen gleiche Nachrichten von
den Gebirgsflüssen. Bei Tölz stürzte die große Brücke
zwischen Tölz und Aankensheil-Tölz ein. In Tegernsee und
Schliersee mußten zahlreiche bedrohte Häuser geräumt werden.
In Rosenheim und Wasserburg stehen die kühnen Stadt-
teile unter Wasser. Die Bahnlinie Freilassing-Reichenhall-
Berchtesgaden ist unterbrochen. Zwischen den Trümmern
und Stämmen, die die Isar durch München mit sich führt,
bemerkte man zwei männliche Leichen und einige Tierleichen.
Der Regen hält ohne Unterbrechung an. — Infolge

Dammrutsch zwischen Brahenburg und Fischbach ist der Verkehr zwischen München und Innsbruck unterbrochen. Ein Güterzug entgleiste; Menschenleben sind nicht beschädigt worden. Auf der Linie Rosenheim-Salzburg ist ebenfalls infolge Hochwassers ein Dammrutsch gekommen. Der Verkehr Wien-Salzburg-München muß über Limbach-München geleitet werden. Wegen Geleisunterpflanzung mußte der gesamte Verkehr auf mehreren Stationen eingestellt werden.

München, 14. Sept. Infolge besonderer Maßnahmen gelang es gestern abend, für die Stadt die elektrische Beleuchtung zur Hälfte durchzuführen. Der Verkehr der elektrischen Trambahnen blieb eingestellt. Am Nachmittag stürzte die beim Englischen Garten über die Isar nach Hohenhausen führende eiserne Brücke ein. Da sie seit Vormittag abgekipert war, ist kein Menschenverlust entstanden.

Die königliche Polizei-Direktion giebt bekannt: Heute Nacht wurde in Folge Wehrbruchs Isar der Pfeiler der Flußbrücke bei Kilometer 65,9 zwischen Rohrbach und Mühlendorf unterspielt. Der Zug Nr. 977 stürzte an dieser Stelle ab. Derselbe steht ungefähr 3 Meter tief im Wasser. Das Zugpersonal, mit Ausnahme eines Wagenwärters, welcher angab, daß sich kein Reisender im Zuge befand, ist verunglückt. Es waren 6 Beamte auf dem Zuge, sämtliche aus Rosenheim. — Bei ausflüchtendem Wetter fällt die Isar langsam. — Bei ausflüchtendem Wetter fällt die Isar langsam. — Bei ausflüchtendem Wetter fällt die Isar langsam.

München, 16. Sept. Die „Mün. Neuesten Nachr.“ melden aus Budapest: Im Turoczyer Comitatz zerstörte am 11. ds. ein Cyclon 70 Häuser.

Breslau, 14. Sept. In Folge des Hochwassers ist die Strecke Bad Fernsdorf-Löwenberg in Folge Dammrutschung gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Berlin, 13. Sept. Die Kaiserin hat gestern einen kurzen Spazierritt in den Wildpark unternommen, ein ersterlicher Beweis dafür, daß die Folgen des Berchtesgadener Unfalls als überwunden gelten können.

Berlin, 14. Sept. Die Kaiserin empfing gestern und erwiderte den Besuch der Königin von Württemberg. An der Abendtafel nahmen teil die Königin von Württemberg und die Herzogin Philipp von Württemberg.

Wildpark, 14. Sept. Das Kaiserpaar ist heute morgen 8 Uhr 30 Min. nach Hubertusstock abgereist.

Ausland.

Linz, 13. Sept. Hier wird rapides Steigen der Salzach und der Traun gemeldet. Zwischen Ischl und Ebensee ist der Bahn- und Straßenverkehr unterbrochen. Die Reichsstraße ist an einzelnen Stellen zerstört. Der Bahnhof Ebensee ist überschwemmt, ebenso die niedrig gelegenen Teile von Ischl, Ebensee und Gmüden. Mehrere Brücken wurden fortgerissen. Der Regen hält überall an. In den überschwemmten Orten haben die Einwohner teilweise ihre Wohnungen verlassen.

Wien, 14. Sept. Bei dem Einsturz einer Brücke in Payerbach, welche durch Unterpflanzung des Mittelpfeilers verursacht war, ertranken zwei Feuerwehrleute und ein Wirtschaftsbefitzer.

Paris, 12. Sept. Der Kriegsminister beschloß, bezüglich der statistischen Abteilung des Generalstabes eine Aenderung dahin zu treffen, daß dieselbe ausschließlich ihren militärischen Charakter bewahren solle und sich in keiner Weise in den Spionagedienst einzumischen habe. Die neue Bestimmung tritt am 15. d. M. in Kraft.

Paris, 13. Sept. Der Kastellan eines Hauses in der Rue Chabrol, von dem aus Lebensmittel zu Guerin gelangten, ist verhaftet worden.

Paris, 14. Sept. Der „Gaulois“ glaubt nicht, daß der Revisionstat in der Dreyfus-Angelegenheit seine Entscheidung vor 1. Okt. treffen kann. Wenn die Wichtigkeit-

erklärung erfolgen sollte, so würde die Angelegenheit vor ein Kriegsgericht in Nantes oder Rouen kommen.

Rom, 14. Sept. Das französische Botschaftshotel wird von einer starken Polizeibewachung bewacht, da man Demonstrationen vor demselben befürchtet.

Belgrad, 13. Sept. Der Angeklagte Zivkowitz erklärt, sein Vorschlag im radikalen Komite sei nicht dahin gegangen, die Steuerzahlung zu verweigern, sondern dieselbe nicht freiwillig zu leisten. Der Angeklagte sagt, der Staatsanwalt habe ihn mit Unrecht der Teilnahme an dem Mordattentat angeklagt; er habe niemals Karagorgewitsch gesehen und nie mit dessen Anhängern verkehrt. Für seine antidynastische Gesinnung sei kein Beweis vorhanden. Mehrere Zeugen sagen aus, Zivkowitz habe in dem Geschäft bei Pawlowitsch ein antidynastisches Gedicht vorgelesen. Andere Zeugen erklären, Zivkowitz habe bei dem Begräbnisse Ratitschs eine Rede gehalten, welche Beleidigungen gegen König Alexander und König Milan enthielt. Der Angeklagte erklärt alle diese Aussagen für lächerlich.

Die Spanier sind stolz auf die heldenmütige Verteidigung der kleinen Ortschaft Valer auf den Philippinen. Der kleine Rest der spanischen Besatzung dieses Ortes ist dieser Tage in Barcelona eingetroffen, und was diese Soldaten von ihren Erlebnissen erzählen, ehrt sie in hohem Maße.

Kleinere Mitteilungen.

* Ragold, 14. Sept. Aus Saitlingen erhalten wir die Nachricht, daß im Laubenschlag des Mich. Kalmer 3 „Röse“ eine Brieftaube sich einstellte. Dieselbe trägt am rechten Fuß einen Ring von Neusilber mit eingraviertem Schrift „Lahr 1899. N. 118.“ Auf dem ersten Schwanzfeder innen „31. 31.“ und weiter innen auf dem Flügel ein Wappen, ähnlich dem deutschen Reichswappen.

Leonberg, 13. Sept. Leider hat sich zum Schluß der Manöver noch ein schwerer Unfall ereignet. Der Musketier Wiedmann, gebürtig aus Saugau, kam ihm Walde bei Weisbach vor die Mündung des Gewehrs eines Soldaten, als der Schuß losging. Er wurde in den Kopf getroffen und war sofort tot. Der Unglückliche wurde in das Bezirkskrankenhaus hierher verbracht, von wo er wahrscheinlich in seine Heimat überführt wird.

Eine unheimliche Fahrt machte in der Nacht vom letzten Dienstag auf Mittwoch während eines schweren Gewitters der Fuhrmann des Pulvermagazins auf dem Wege von Rotweil gegen Tullingen und von dort nach Weßlich mit etwa 40 Zentner Pulver. Blig juckte auf Blig, krachender Donner, so daß der Fuhrmann in Verleithung seines Sohnes Gott dankte, ohne Unglück durchgekommen zu sein. In Weßlich entledigte er sich eines Teils seiner Last, mit der größeren fuhr er nach Sigmaringen.

Oehringen, 14. Sept. (Korr.) Am 10. ds. Mts. wurde in Kupferzell der Hochkapler Johann de Wälon, Kaufmann von Eßed in Savoyen, wegen Betrugs festgenommen und dem Rgl. Amtsgericht Oehringen eingeliefert. Derselbe hat im hiesigen und den angrenzenden Bezirken unter Vorsehung von gefälschten Empfehlungsbriefen (von hochgestellten Personen ausgestellt) größere Geldbeträge bei Grafen, Baronen und reichen Gutsherrn unter dem Namen eines Barons von Dörschau, erschwindelt. Nicht nur im hiesigen Bezirk, sondern auch in Langenburg fuhrte er seine Schwindelkuren mit Erfolg durch.

Pforzheim, 14. Sept. (Korr.) Vermißt wird seit 6 Tagen das 14-jährige Mädchen eines hiesigen Einwohners. Bekleidet war dasselbe mit blauem Anzug und Schurz. Die Eltern sind in großer Sorge und Aufregung.

Mannheim, 13. Sept. Vorgehens früh 8 Uhr brach in den großen neurebauten Rheinmühlwerken am Rheinhafen Großfeuer aus, welches die Getreidemöhlen und die Getreidepuzerlei einschloß. Es verbrannten etwa 50000 Sack Weizen im Wert von 1 Million Mark. Um 11 Uhr war der Brand noch nicht gelöscht, jedoch sein Uebergreifen auf andere Teile des Etablissements verhindert.

Auf dem Miskolczyer Manöverfeld in Ungarn schlug der Blitz in eines der im Aufmarsch befindlichen Regimenter ein; es sollen mehrere Soldaten sofort tot geblieben und viele gelähmt worden sein. — Vom 37. österreichischen Infanterieregiment sind am Montag fünfundsiebzig Offiziere nach dem Genuß giftiger Schwämme erkrankt. Es ist nur mit großer Mühe gelungen, sie außer Gefahr zu bringen.

Kalisch, 14. Sept. In der Synagoge zu Lentschiza entstand durch Herabfallen einer Lampe eine Panik, wobei 32 Frauen und Kinder totgedrückt wurden. Viele Personen wurden verwundet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ragold, 8. Sept. (Eisenbahnsache). Aus Anlaß der bevorstehenden Weinlese werden die Interessen auf nachstehende Verfügungen der Generaldirektion der Staatsbahnen aufmerksam gemacht: 1) Die Begleitung von Weinbesitzern in Wagenladungen durch die Versender, bzw. durch deren Beute ist allgemein zulässig. Diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für verschiedene zusammengeladene Einzelladungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden will. Der Begleiter hat zutreffenfalls eine Fahrlatte III. Klasse zu lösen und Aufstellung im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform, zu nehmen. 2) Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen nur solche leere und gefüllte Weinfässer zur Beförderung anzunehmen, welche an einer der beiden Bodenstellen mit weißer Lackfarbe genau gezeichnet sind. Es empfiehlt sich jedoch, die zum Versand kommenden Gebinde wozumöglich an beiden Bodenstellen und mit dem vollständigen Namen zu bezeichnen. 3) Im Interesse einer regelmäßigen und raschen Abfertigung wird den Versendern von neuem Weizen dringend empfohlen, jeder Auflieferung, wenn thunlich, zwei den Fruchtdeitel beizugeben oder die Güterstellen bei der Aufnahme wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsbeförderung finden soll.

K. Herrenberg, 14. Sept. Gestern und vorgestern kamen hier einige Hopfenverläufe zu Lande. Es wurde für den Jtr. 70 und 75 A. geboten und bezahlt. Die Hopfenrente ist noch nicht abgeschlossen.

K. Herrenberg, 14. Sept. Gestern und heute wurde hier das Allmandobst verkauft und für dasselbe 1613,4 A. erzielt gegenüber 650 A. vom Vorjahr und 900 A. vom Jahr 1897.

Weilheim, 12. Sept. Die Hopfenpreise beginnen hier langsam zu steigen. Gestern wurden pr. Jtr. 68 A. nebst entsprechenden Trinklind bezahlt.

Tübingen, 13. Sept. Im hiesigen Waghäus wurden gestern 30 Ballen Hopfen abgemogen, die zum Preise von 60 bis 70 A. Käufer fanden.

Stuttgart, 14. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 400 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 A. — bis 3 A. 30 J. Zufuhr auf dem Marktplatz: 2500 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 20—22 A.

Oeffingheim a. N., 14. Sept. Der in den letzten Tagen niedergegangene Regen hat den Trauben, welche alle der Reife nahestecken, gut gethan. In den ebenen Lagen haben der Saurewurm und echte Mehltau viel Schaden angerichtet. Die Berglagen, besonders die Barm- und Mühlberger (Troilingertrauben), stehen dagegen sehr schön. Im allgemeinen ist ein vorzüglicher, annähernd halber Ertrag zu hoffen.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 10.—17. Sept.) Die nun vorliegende, überaus niedrig ausgefallene amtliche Schätzung der Weizenrente Nordamerikas hat auf das deutsche Getreidegeschäft in der abgelaufenen Berichtswoche noch keinen angeregteren Eindruck gemacht. Im allgemeinen blieb das Geschäft matt, und auch die Preise zogen nur wenig an. In Berlin und Leipzig wurde bezahlt: Weizen je nach Güte die Tonne — 20 Ztr. mit 149—175 A. Roggen mit 148—161 A. Gerste mit 120—123 A. Hafer, der fortgesetzt eine höhere Tendenz aufweist, mit 133—132 A. Mais mit 108—129 A.

Der Dampfer „Kensington“ der „Red Star Line“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 12. Sept. wohlbehalten in New-York angekommen.

Berichtswoche der Märkte in der Umgegend.

Vom 18.—23. Sept. 1899.

Wildberg: 21. Krämer- und Viehmarkt.

Dornstetten: 21. Viehmarkt.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Rotweil, Johannes Schwenk, Bäcker in Schwemlingen.

Hiesig „Das Blanderstäbchen“ Nr. 37.

Redaktion, Druck und Verlag der S. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Ragold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Marktanzeige mit Schäferlauf u. Marktständerverpachtung.



Am Donnerstag den 21. d. M. wird der Vieh- u. Krämermarkt dahier abgehalten und damit der Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen sind.

Diejenige, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Die Verpachtung der Krämerstände

wird am Mittwoch den 20. d. M., nachmittags 6 Uhr, sowie alle übrigen Standplätze am Donnerstag den 21. d. M., als am Markttag, morgens 8^{1/2} Uhr beim Rathhause vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. September 1899.

Stadtpflege:
Reiger.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 22. September, vormittags 11 Uhr, im Schwarzwaldbauhause in Wildberg aus Abtswald und Gemeindefeld:

23 St. Fichten-Langholz mit 3 Fm. II., 19 III., 2 IV. M., 1 Stg. Fichte I. M. Ausschuss mit 2 Fm., 2 Fichten-Langholz mit 1 Fm. IV. M., 1 Stg. Fichte III. M. Ausschuss mit 0,2 Fm.; aus Beitenberg 1 Eiche mit 0,37 Fm. Ferner aus Abtswald, Gemeindefeld, Beitenberg, Klosterwald, Gaisburg Rm.; 3 Nadelholzsprgl., 5 Anbruch u. 60 ungeb. Wellen.

Ragold. In Folge Umdecken meines Daches kann ca. 3500 Stück gut erhaltene

Ziegel

sofort abgeben
Herm. Reichert.

Moosterei

mit elektr. Betrieb und eine fahrbare Presse

empfehle zur gest. Benützung
Wilh. Gauß, Hailerbacherstr.

Bettfedern, Bettbarchent, Kölsch, Handtuchstoffe, Tischtuchzeuge, Schurzzeuge, Hemdsflanellen, letztere von 20 Pfg. an per Elle, fertige Hemden von Mt. 1.50 an, Unterrockstoffe, sowie abgepaßte Unterröde, per Stück von Mt. 1.50 an, zu nur billigen Preisen, bei

Ruch auf eine
Partie Reste aller Art,
unter Preis, um damit zu räumen, mache besonders aufmerksam.

Fr. Prof.

D. O.



Nagold.
**Pitch-Pine-Böden, Schwemmsteine,
 Falzziegel, Cement- u. Steinzeugwaren**
 hält stets auf Lager.
 Gleichzeitig empfehle mich zur Ausführung von
**Zimmer-, Schreiner-, Maurer- und
 Steinbauer-Arbeiten jeder Art.**
 Wils. Benz, Werkmeister.

Nagold.
 Empfehle mein Lager in
**Bürsten u. Pinseln
 aller Art,
 Korbwaren**
 sind eingetroffen u. empfehle solche
 zu den billigsten Preisen.
**Gottf. Biesle,
 Bürstenmacher.**

Original Musgrave's irische Oefen.

D. R. P. No. 81333.
 System langsamer Verbrennung.
 Feinst regulirbare chamottirte
 Dauerbrandöfen für Cokes und An-
 thracit in Grössen bis 3500 Ctm.
 Holzkraft zum vollkommenen Durch-
 heizen der größten Räume. Ver-
 schiedene und sehr elegante Anstat-
 tungen. **Preise der Zimmeröfen
 von M. 20.- an.**
 Man verwechsle diese Original-
 öfen nicht mit den billigen Nach-
 ahmungen, sog. Irischen Oefen.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.
 Alleinverkauf für den Bezirk Nagold: **Eugen Berg.**

Von keiner Concurrnz
 übertroffen
 ist der patentierte und mit der goldenen
 Medaille prämierte
**John'sche
 Kamin-aufsatz**
 mit drehbarer Haube.
 Derselbe schützt vor jeder Windrichtung, das Eindringen von Luft
 und Sonne in den Schornstein, wirkt stets abfugend und befördert
 einen guten Zug. Auch dient derselbe zur Entlastung von Aborten
 und Stallungen. — 10jährige Garantie für dessen Haltbarkeit.
 Zeugnisse stehen zu Diensten.
 Zu beziehen durch
**Bentler und Drecher,
 Baugeschäft, Nagold.**

Rennvereins-(Volksfest-) Lose
 Hauptgewinn M. 15000, Gesamtgewinne M. 40000.
 Die Ziehung garantiert am 5. Oktober.
 Lose à M. 1, 13 Lose für M. 12.— empfiehlt die
Generalagentur Eberh. Fezer in Stuttgart.
 Bei der Beliebtheit obiger Lose sind dieselben erfahrungs-
 gemäß immer bald vergriffen, weshalb baldiger Bezug sehr ratsam.
 In Nagold bei der Exped. d. Bl. und Fr. Schmid,
 in Wildberg bei A. Frauer.

Warum in aller Welt
 sind die armen Kohlen
 doch immer so schwarz?
 Bis Beklagenswerten
 können
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN
 noch nicht kaufen, das sich
 hier am Ort in allen besse-
 ren Handlungsbücheln,
 kleineren Fabrikanten
 Ernst Sieglitz Düsseldorf.

Nagold.
Bergament-Papier
 geschnitten für Molkereien
 bei Abnahme von 10 Rilo das Rilo à 1.— empfiehlt
G. W. Zaiser.

Nagold.
Eber-Verkauf.
 Die hiesige Stadtgemeinde hat
 einen zum Schlachten geeigneten
 schweren
Eber
 zu verkaufen. Schriftliche Offerte
 hierauf (per Ztr. lebendes Gewicht)
 wollen bis nächsten Montag,
 mittags 11 Uhr, in verschlossenem
 mit entsprechender Aufschrift ver-
 sehenem Couvert bei Unterzeichnetem
 eingereicht werden.
 Den 15. Sept. 1899.
 Stadtpflege:
 Benz.

Zwetschgen.
 Wer liefert oder besorgt den Ein-
 kauf von Zwetschgen zum Brennen?
**Preßburger & Comp.,
 Brauntweinbrennerei, Stuttgart.**

Nagold.
Saaddinkel,
 roten und blauen, kann abgeben
Weber Schuler.
 Ein größeres Quantum gute
Speisepotatoffeln
 kann abgeben und nimmt Bestel-
 lungen hierauf entgegen
 der Obige.

Nagold.
Schuhmachergesuch.
 Ein ordentlicher
Arbeiter
 sowie ein
Lehrling
 (nach Umständen ohne Lehrgeld)
 können sofort eintreten bei
Ehr. Gartmann, Schuhgeschäft.

Jfelshausen.
Gesucht
 wird ein tüchtiger
**Ökonomie-
 Knecht**
 zum sofortigen Eintritt von
 Frau Büchsenstein, Mälers Wc.

Nagold.
Mädchengesuch.
 Auf Martini findet ein Mädchen,
 das schon jedit hat und in Küche
 und Haushalt erfahren ist, gutbe-
 zahlte Stelle bei
 Frau Bertha Schaible
 auf der Insel.

Für eine kleine Familie in Pforz-
 heim wird ein jüngeres
Mädchen
 gesucht. Eintritt anfangs Oktober.
 Zu erfragen bei
 Jmm. Günther, Tuchmacher
 in Nagold.

Ein braves, geordnetes
Mädchen,
 das die Haushaltungsgeschäfte ver-
 steht und nähen kann, wird in eine
 kleine Familie auf 1. oder 11. No-
 vember gesucht.
 Näheres durch die Exped.

Winderbach.
 Unterzeichn. verkauft am Donner-
 tag den 21. Sept. nachm. 3 Uhr,
 einen 1/2
 Jahr alten
**Schwarz-
 braun-
 Wallach.**
Jacob Fohrnacht, Bauer.

Hailerbach.
 Wegen Aufgabe verschiedener Artikel in
Ellenwaren
 verkaufe
 wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Schurz-
 zeug, Rodzeug, Jackenzug etc.
 zu und unter dem Ankaufspreis und bitte um geneigten Zuspruch
**J. G. Gutkunst
 Marktplatz.**

MAGGI zum Würzen der Suppen, wovon wenige Tropfen
 genügen, verdient die Beachtung der Hausfrauen.
 Zu haben in Original-Fläschchen von 35 s an bei
Fr. Moser in Wildberg.
 Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Nagold.
1000 M.
 Pflegschaftsgeld
 können sofort ausgeliehen werden.
Gutkunst & Löwen.

1200 Mf.
 sind bis 1. Oktober gegen
 gesicherte Sicherheit aus-
 zuleihen.
 Näheres Post-Restaurant Wildberg.

**Molkerei-
 Einrichtung**
 um billigen Preis.
 Auch habe ich 50 Ztr.
Heu u. Dehnd
 abzugeben.
Johannes Kübler.

Nagold.
 Eine gut erhaltene
Einspanner-Chaise
 hat zu verkaufen
S. Merkle, Wagner.

**Stachelbeer-,
 schwarze und Johannisbeer-
 Sträucher**
 buschförmig gezogen in den groß-
 fruchtigsten Sorten hat abzugeben
Gärtner Lutz.

**Grosse Ersparnis erzielt durch
 Thorley's
 englisches
 LACTIFER**
 speziell zur Auf-
 zucht und Mastung
 der Kälber und
 Ferkel.
 Die Tiere
 können eine Woche nach der Geburt
 daran gewöhnt und 14 Tage nach
 derselben ohne Milch aufgezogen
 werden, was bei keinem andern
 Milcherfahrmittel möglich ist. Preis
 Mf. 3.50 per Secd von 10 Pfd.
 Erhältlich für 90 Liter Milch. Zu
 haben bei: **Friedrich Schmid,
 Kaufm. Nagold.**

Wildberg.
**Lutz, Sackskin, Halbtuche,
 engl. Leder, sowie Man-
 schetten, Kragen u. Cravatten**
 empfiehlt äußerst billig
Fr. Proß.

Sein Lager in
Filzhüten aller Art,
 für Erwachsene und Kinder,
 bringe hiermit in empfehlende Er-
 innerung
D. D.

Wildbera.
Sopha,
 in verschiede-
 nen Qualitä-
 ten u. Preis-
 lagen, sowie
**Portemon-
 naie, Hosenträger, Spazier-
 stöcke etc.,**
 empfiehlt zu geneigter Abnahme
Fr. Fross.

Nagold.
Zu vermieten
 bis 1. Oktober oder später
2 Zimmer
 samt Zubehör.
**Carl Bernhardt,
 Rehlhandlung,
 Ca. 300 Ztr.
 Most**
 hat abzugeben
 d. Obige.

Nagold.
 Zimmerwährend
bayrisch Bier
 hat im Ausschank
**Degele
 & „Schwarzen Adler“.**

**Kuranstalt
 Waldeck.**
**Soolbäder,
 Fichtennadel- und
 Kräuterbäder,
 Sonnenbäder**
 werden täglich abgeben.
Gottf. Klais.

**Fr. Bentler, Jahntechniker,
 Marktstraße**
 bei Herrn Hiller, Bädermeister.
Täglich zu sprechen.

Wildberg.
 Unterzeichneter verkauft am Schö-
 fermarkt 30 Stück Ältere
Weinfaß
 von 120—500 Ztr. zu billigem Preis.
**Krichbaum,
 Käferei u. Weinhandlg.**

Wer
 Geld auf gute Pfandsicherheit
 aufnehmen oder ausleihen
 will, oder Haus- und Güterzieher
 gegen bar umsetzen will, wende
 sich vertrauensvoll an
**Carl Roller,
 Heilbronn a. N., [W.]
 Hypothekengeschäft.
 (Anfragen Briefmarke beilegen.)**



